

NDB-Artikel

Busch, *Max* Gustav Reinhold Chemiker, * 16.8.1865 Hochneukirch bei Düsseldorf, † 26.8.1941 Erlangen. (evangelisch)

Genealogie

V Peter, Kommerzienrat, Baumwollspinnerei- u. -färbereibesitzer;

M Lisette, T des Gutsbesitzers Lindgens in Hochneukirch;

• Stuttgart 1894 Frieda Leuze;

3 T.

Leben

B. studierte zunächst Maschinenbau, dann Chemie an der TH Charlottenburg, promovierte 1889 in Erlangen über Chinazolinderivate und wurde dort 1912 Ordinarius für Pharmazie, angewandte Chemie und chemische Technologie. Seine 143 Veröffentlichungen behandeln überwiegend Stickstoff-Kohlenstoff-Verbindungen. Neben zahlreichen Synthesen heterocyclischer Substanzen (zum Beispiel Cinnolin, Tri- und Tetrazole, darunter das Nitratreagens „Nitron“) sind seine Konfigurationsbestimmungen von besonderer Bedeutung: B. fand die Desmotropie von Oxim- und Hydroxylaminverbindungen, intramolekulare Umlagerungen und Molekülverbindungen entgegengesetzt konstituierter Substanzen. Auch eine neue schonende Art der katalytischen Hydrierung und Enthalongenierung sowie analytische Methoden wurden von ihm ausgearbeitet.

Werke

Autobiogr. im Fak.archiv d. Univ. Erlangen;

s. a. Pogg. IV-VI.

Literatur

G.Scheibe, in: Zs. f. angew. Chemie 38, 1925, S. 710 (P), Archiv f. Pharmazie 272, 1934, S. 190;

R. Pummerer, in: Berr. d. Dt. Chem. Ges. 74/I, 1941, S. 225;

Rhdb. I (P).

Portraits

Gem. v. P. Stollreiter, 1928 (Studentenhaus Erlangen).

Autor

August Eberhard

Empfohlene Zitierweise

Eberhard, August, „Busch, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 64
[Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd117180734.html>

1. September 2021

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
